

Newsletter Nr. 6 vom 11. Januar 2013

Nicht das Erlebte prägt uns, sondern die Deutung der Erlebnisse!

Noch stehen wir relativ am Anfang des Jahres 2013. Es ist lediglich eine Zahl. Eine Zahl mehr als 2012. Im Jahr 2012 ging der große Zyklus des Maya-Kalenders zu Ende und es wurde viel dazu geschrieben und erzählt. Wenn wir in einem früheren Jahrhundert gelebt hätten, wäre dieses Ereignis ohne Internet und Fernsehen vermutlich spurlos an uns vorübergegangen. Wir hätten es wahrscheinlich nicht einmal gewusst. Ein Maya - Zyklus ging zwar zu Ende, aber ob das Ereignis Auswirkungen auf unser Leben hat, wird von unserer Deutung abhängen. Indem wir ein Ereignis „deuten“ geben wir ihm „Bedeutung“.

Das lernen wir schon als kleine Kinder. Stell dir vor, du bist ein kleines Kind und du fällst auf deine Knie. Mit Schreck, Schmerzen und Schrammen schaust du deine Mutter an. Je nachdem, wie deine Mutter reagiert, reagierst auch du. Stell dir vor, deine Mutter nickt dir freundlich zu und sagt: „Ah, alles ist gut, es ist nichts passiert.“ Deine mögliche Reaktion ist vielleicht: „Ach ja, ist nicht so schlimm. Es tut ein bisschen weh, aber gleich ist es schon wieder besser.“ Einmal drüber pusteten und die heile Welt ist noch heiler als zuvor. Das Fallen ist belanglos und gerät schnell in Vergessenheit. Du wirst erwachsen und trägst die Botschaft in dir: wer laufen lernen will, macht einfach Erfahrungen. Fallen und Schmerzen gehören dazu. Das ist der Preis für das tolle Erlebnis eines erwachsenen Freiläufers. Jetzt stell dir die Alternative vor: du fällst auf deine Knie. Mit Schreck, Schmerzen und Schrammen schaust du deine Mutter an. Deiner Mutter erschrickt, starrt dich entgeistert an: „O Gott, Kind! Was ist passiert! Hast du dir weh getan! Nein! Komm her! Komm zu Mama! Lass dich trösten!“ Du gehst zu Mama und heulst Rotz und Wasser. Mama tröstet dich und gemeinsam erlebt ihr das Drama des Laufen lernen und die damit verbundenen Begleitschäden. Deine mögliche „Deutung“ als Erwachsener: das Leben ist ein Drama. Es ist gefährlich. Es ist mit Schmerz und Tränen verbunden und jede Erfahrung musst du teuer bezahlen.

Zwei Kinder fallen, zwei Kinder stehen auf und zwei Kinder entwickeln eine völlig verschiedene Sichtweise vom Leben. Also: Nicht das Erlebte prägt uns, sondern die Bewertung und Deutung der Erlebnisse! Dazu möchte ich noch ein kleines Erlebnis erzählen mit einem Augenzwinkern.

Ich stand in Heidelberg an der Straßenbahnhaltestelle gemeinsam mit einem Ehepaar. Der Ehemann versuchte, den Fahrscheinautomaten zu verstehen und je länger er es versuchte, desto größer wurde sein Ärger. „In Berlin geht das alles viel einfacher! Das hier versteht doch niemand! Das ist bürgerfeindlich! So wird man ja zum Schwarzfahrer! Das versteht doch kein normaler Mensch!“ So schimpfte er laut vor sich hin. Ein Heidelberger Ureinwohner schließlich half ihm. Ein paar Klicks und schon hatte er für sich und seine Frau eine Fahrkarte. Ich zog mir auch eine Fahrkarte und wir stiegen gemeinsam in die Straßenbahn ein. In der Straßenbahn konnte der Mann sich immer noch nicht beruhigen. Seiner Frau war das Benehmen ihres Mannes so peinlich, dass sie sich auf die andere Seite setzte, möglichst weit weg von ihrem Mann. Als „Helferseele“ versuchte ich, ihn zu beruhigen. Er hätte doch jetzt eine Fahrkarte und immerhin hätte ein Heidelberger ihm geholfen und jetzt komme er doch noch zügig an sein Ziel. Im Gespräch stellte ich fest, dass ich für die gleiche Strecke doppelt so viel bezahlt hatte. „Ah“, sagte ich zu dem Mann, „schauen Sie mal, wie viel Geld Sie gespart haben. Ich fahre für den doppelten Preis.“ Scheinbar war ich ebenso wenig in der Lage, den Automaten zu verstehen, wie „mein“ Ehemann gegenüber. Aber ich hatte keinen Ärger. Der Mann gegenüber konnte sich in seinem Ärger überhaupt nicht beruhigen. Auch die Einsparung versöhnte ihn nicht. Sein Fazit nach der Begegnung mit dem Fahrkartenautomaten: die Heidelberger Verkehrsbetriebe sind touristenfeindlich, das Verkehrskonzept ist zu kompliziert, die Leute werden vergrault und nach Heidelberg würde er nie wieder fahren. Alles wegen einer Fahrkarte!

Mein Fazit nach der Begegnung mit dem Fahrkartenautomaten: eine interessante Begegnung, wunderbare Einsichten ins Leben, Heidelberg ist eine Reise wert, du kommst in jeder Stadt von A nach B, überall gibt es Menschen, die dir weiterhelfen, wenn du nicht mehr weiter weißt.

Also, wir befinden uns am Anfang des neuen Jahres. Wenn du einmal auf das vergangene Jahr zurückblickst: wie fällt deine Bilanz aus? War es ein Jahr mit Reichtum und Freude und vielen Erfahrungen, die dich weitergebracht haben? Oder bist du enttäuscht, frustriert und erlebst das Jahr 2012 als Mangel und wünschst dir einen hoffnungsvollen Ausgleich für 2013?

Sollte deine Bilanz heißen: Reichtum und Freude! dann meinen herzlichen Glückwunsch. Du hast wesentliches im Leben erreicht. Dankbarkeit für das, was ist!

Sollte deine Bilanz heißen: es war für die Tonne! Dann auch meinen herzlichen Glückwunsch. Hiermit hast du deine Lebensaufgabe für 2013 gefunden! Geh mit Aufmerksamkeit in die Ereignisse, sei im Hier und Jetzt, empfinde auch für die kleinen Dinge Dankbarkeit. Sei gnädig mit scheinbaren Fehlern und falschen Entscheidungen. Verzichte vielleicht überhaupt auf Wertungen.

In der systemischen Therapie gibt es einen wunderbaren Spruch: wo Scheiße ist, ist auch ein Kamel. Siehst du die Scheiße oder auch das Kamel! Die Scheiße führt dich auf die Fährte des Kamels. In diesem Sinne wünsche ich Dir den Segen für alle Ereignisse von 2013. Und dieser Segen ist dir längst schon gegeben. Wenn du ihn nicht hättest, wärest du bestimmt nicht mehr auf dieser Welt. Möge Gott dich behüten.

Wie immer, verbunden mit meinem Newsletter gibt es die Termine für Gottesdienste, Trancereisen und alle weiteren Veranstaltungen unter www.matthias-koenning.de

Die Anmeldungen für Trance und/oder Salon wie immer bitte per Mail an mk@matthias-koenning.de oder per Telefon unter: 02382 / 96 15 95 3.

Ich freue mich auf die nächste Begegnung und bin gespannt auf das, was wächst – im Innen und Außen.

Matthias Könnig

P.s. Gerne darfst du den Newsletter an andere Interessierte weiterleiten und auf meine Einladungen aufmerksam machen.

Die aktuellen Termine:

Gottesdienste

in der Kirche der Freien Evangelischen Gemeinde,
Beckumer Str. 144

Wünsche und Anregungen zur Gottesdienstgestaltung sind jederzeit willkommen!

Sonntag, 13.01. 2013 um 18.00 Uhr

Leben aus der Taufe – Vom Gehen eines christlichen und selbstentschiedenen Weges
Evangelium: Lukas 3,15-22

Sonntag, 10.02. 2013 um 18.00 Uhr

Meine Berufung – Wer bin ich?
Evangelium: Lukas 5,1-11

Sonntag, 24.02. 2013 um 18.00 Uhr

Heimkommen – Wo ich innerlich zu Hause bin
Evangelium: Lukas 9,28-36

Zum Vormerken: bis zum Sommer findet der Gottesdienst immer am 2. und 4. Sonntag im Monat statt.

Der spirituelle Salon

Ringst du nach Luft oder atmest du schon

Atemtechniken und Übungen zur Selbstheilung und Harmonisierung.

Unser Leben beginnt mit einem Atemzug und endet mit einer tiefen Ausatmung. Dazwischen atmen wir millionenfach ein und aus. Beherrscht der Atem und oder beeinflussen wir ihn? Es gibt viele Möglichkeiten, zu atmen und damit das Leben zu steuern und zu beeinflussen. An diesem Abend erfährst du mehr darüber in Theorie und Praxis.

Donnerstag, 14. Februar 2013 um 20.00 Uhr

Anmeldung unter 02382 / 96 15 95 3 oder per Mail an: mk@matthias-koenning.de

Die klanggeleiteten Trancereisen

Die klanggeleiteten Trancereisen finden in unserem Gartenhaus statt: Im Kühl 16 - 59227 Ahlen. Der Klang des jeweiligen Instrumentes, ein Dauerton, führt in die Entspannung und Meditation mit oft ungewöhnlichen und interessanten neuen Erfahrungen für Körper, Geist und Seele. Der Beginn ist um 19.00 Uhr, Ende gegen 20.45 Uhr. Der Ablauf gestaltet sich immer ähnlich mit Entspannungsübung, verbale Hinführung zur Trance, der Klang, das Aufwachen und die Nachbesprechung.

Dienstag, 08.01. 2013: Ocean-Drum: (die grenzenlose Freiheit)

Dienstag, 15.01. 2013: Shruti-Box (die Verbindung der Gegensätze)

Donnerstag, 24.01. 2013 – Schamanentrommel (auf der Suche nach dem Krafttier)

Dienstag, 05.02. 2013 – die hohe Klangschale

Dienstag, 19.02. 2013 – der Gong

Mittwoch, 27.02. 2013 - Monochord

Nicht vergessen: Kissen und Decke

Anmeldungen bitte per Mail an:

mk@matthias-koenning.de

Kosten: Spende für den energetischen Ausgleich